

# Pescher Kurier

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.  
16. Jahrgang, Ausgabe 3/97

Nr.: 63



**BRUNNENSPAZIERGANG**  
DURCH DIE KÖLNER ALT- UND SÜDSTADT

## Brunnenspaziergang durch die Kölner Alt- und Südstadt

Völlig überrascht war ich, daß sich 40 Personen für den Brunnenspaziergang interessierten.

Ich entschloß mich ganz spontan, zwei Brunnenspaziergänge durchzuführen. Also machte ich mich mit jeweils 20 Wanderlustigen auf den Weg nach Köln. 19 Brunnen standen auf dem Programm. Bei den sommerlichen Temperaturen war „Müßiggang“ angesagt.

Der 1. Brunnen war der Petrusbrunnen, auch "drügge Pitter" genannt an der Dom Nordost-Seite. Er macht immer noch seinem Namen alle Ehre. Der Mehrschalenbrunnen wurde von Kaiserin Augusta gestiftet und 1870/71 von Dombaumeister Richard Voigtel entworfen.

Danach ging es zum Taubenbrunnen von Ewald Mataré am Fuße des Domes. Er ist der 1. Brunnen, der nach dem zweiten Weltkrieg 1952 in Köln entstand. Ein stiller Wasserlauf lud uns mitten im Großstadtturbel zum Verweilen ein.

Die Domfontäne, die 1973 auf dem Roncalliplatz entstand, ist mit seinen vier- und achteckigen Becken eine Art Brücke zum Dionysosmosaik im Römisch-Germanischen Mu-



seum. Die Bilder des Mosaiks sind zum Teil in vier- und achteckige Rahmen gesetzt. Neben dem Römisch-Germanischen Museum auf der alten Römerhafenstraße sahen wir den Brunnen mit Flußgottmaske, ein Abguß eines römischen Fundstückes aus dem 3. Jahrhundert n.Chr. Möglicherweise handelt es sich hierbei um den Flußgott Rhenus, den Vater Rhein.

Einige Brunnen sind thematisch eng mit der Stadtgeschichte Kölns verbunden. „Wie war zu Köln es doch vordem mit Heinzelmännchen so bequem!“ So entstand 1899/1900 anlässlich des 100. Geburtstags des Dichters August Kopisch der Heinzelmännchenbrunnen (wohl jedem bekannt), 1884 der Jan-von-Werth-Brunnen auf dem Altermarkt und 10 Jahre später der Hermann-Joseph-Brunnen auf dem Waidmarkt.

Alle drei Brunnen wurden von dem im Jahre 1862 gegründeten Kölner Verschönerungsverein gestiftet. Der Heinzelmännchenbrunnen wurde von Edmund

und Heinrich Renard, der Jan-von-Werth- und Hermann-Joseph-Brunnen von Wilhelm Albermann geschaffen. Mit dem Jan-von-Werth-Brunnen wird auch der Dichter Karl Cramer geehrt, der 1838 das heute noch bekannte Lied um die Sage von Jan und Griet schrieb.

Nach Heinzelmännchen- und Jan-von-Werth-Brunnen ging es weiter zum Rathaus. Dort waren gleich drei Brunnen zu sehen. 1971 entstand am Theo-Burauen-Platz der Rathausbrunnen. Das Becken aus Beton soll an die Fundamente der Vergangenheit erinnern, das Wasser, das aus der Sole plätschert, soll das heitere heutige Köln darstellen. Im Innenhof des Verwaltungstraktes wurde im gleichen Jahr der Säulenbrunnen von Eugen Weiler gestaltet. Er besteht aus fünf rötlichen Natursäulen unterschiedlicher Höhe und Oberflächenbehandlung.



Nun war noch der Petrus- auch Löwenbrunnen genannt - im historischen Rathaus zu besichtigen. Der barocke Alabasterrahmen aus dem 17. Jahrhundert wurde ca. 1910 mit Löwenkopf und Muschelschale von Eduard Schmitz harmonisch ergänzt. Der Löwenkopf soll an die Sage vom Kampf des Bürgermeisters Gryn mit dem Löwen erinnern.

Vom Rathaus führte unser Weg in den schönen Gebäudekomplex "An Farina." Seit 1987 kann man dort den von Anneliese Langenbach gestalteten Frauenbrunnen sehen. "Kölner Frauen im Wandel der Zeit," farbig dargestellt an einer 3 m hohen Steinstele. Auch eine Brunnenschale mit Pinienzapfen vom Anfang des 19. Jahrhunderts ziert seit 1987 die Anlage. Ursprünglich stand der Brunnen in einem französischen Park.



Die fünfte Jahreszeit, der Karneval, darf bei der Kölner Brunnengestaltung nicht fehlen. Das Jupp-Schmitz-Denkmal stimmte uns auf die nächsten Brunnen ein: Der Fastnachtsbrunnen vor dem Haus Neuerburg aus dem Jahre 1913, von Georg Grasegger gestaltet. Hier sind an der bronzenen Brunnentonne vier Tanzpaare, die Hillige Knechte und Mägde verewigt. Am oberen Rand kann man die Worte Johann Wolfgang von Goethes lesen, die er 1825 den Kölner Fastnachtsfreunden zurief. „Löblich wird ein tolles Streben, wenn es kurz ist und mit Sinn, Heiterkeit zum Erdenleben sei dem flüchtigen Rausch Gewinn.“ Auf einer hohen, sich nach oben verjüngenden Spindel thront ein trommelschlagender Putto mit Pfeife. Ein weiteres Denkmal für den Kölner Karneval ist der Ostermannbrunnen von Willi Klein entworfen. 1939 wurde er an Weiberfastnacht eingeweiht. Der bekannte Liederdichter und Sänger Willi Ostermann starb 1936 in Köln. Auf einem dreieckigen Sockel thronen 15 Typen aus seinen Liedern.



Von dem Aachener Bildhauer Bonifatius Stirnberg wurde 1987 der Berbuer-Brunnen geschaffen. Der Brunnen erinnert an den 1977 verstorbenen Volks- und Karnevalssänger Karl Berbuer und hat die Form eines Narrenschiffes. Die beweglichen Figuren sind Gestalten aus seinen Liedern. Er thront in der Mitte auf einer mit Masken verzierten Säule. Jeder kann die Haltung der Arme und Beine verändern, so daß die Figuren ein anderes Aussehen erhalten. Am Bug steht "Mutter Colonia" und am Heck streckt auf Druck "Platz Jabbeck" die Zügel heraus. Alle waren sich einig, daß sich der Weg bis hinter die Severinsbrücke gelohnt hat.

An den Kölner Bürgermeister Arnold von Siegen erinnert der abstrakte Brunnen an St. Katharinen. Die Bildhauerin Elisabeth Baumeister-Bühler entnahm das Motiv den in Zickzacklinie angeordneten Schiffchen aus dem Familienwappen. Arnold von Siegen war von 1529 - 1562 zwölfmal Bürgermeister von Köln.

Nun führte unser Weg wieder zurück in die Altstadt. Nach dem Fischmarktbrunnen, der sich mit seinem vierpaßförmigen Becken an den Kleeblattchor von Groß-Sankt-Martin anlehnt und zum 100jährigen Bestehen der Kreishandwerkerschaft im Jahre 1986 gestiftet wurde, sahen wir noch den Tierbrunnen an Groß-Sankt-Martin mit seinem achteckigen Becken, 1980 gestaltet von Theo Heiermann und Elmar Hillebrand.

9,3 km Wanderweg machen durstig. Der Wunsch nach einem Bierbrunnen wurde laut. Auf dem Ostermannplatz fanden wir ein schattiges Plätzchen, an dem wir für den letzten Brunnen, den Opernhausbrunnen und den Heimweg stärken konnten.

Nach ca. 1 Stunde Rast ging es Richtung Offenbachplatz. Der Opernhausbrunnen wurde 1966 von Hans Jürgen Grümmer gestaltet. Schmuckstück dieses Brunnens ist ein großes Glasmosaik. Die Teile stammen aus der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Berlin und von der Jacht des Reeders Onassis.



Gutelaunt und mit dem Gefühl, Neues von unserer schönen Stadt entdeckt zu haben, fuhren wir wieder nach Pesch zurück.

Vielleicht bis zum nächsten Jahr, wenn es wieder heißt:

„Wenn alle  
Brünnlein fließen“

*Erika Winkler*

## Sommerfest 1997

Unzählige Male haben Vorstand und die Organisatoren des Sommerfestes in der letzten Juniwoche ihren Blick sorgenvoll zum Himmel gerichtet. Auch der Wetterbericht ließ für das Wochenende nichts Gutes erwarten. Doch Gott sei Dank hatten die Wetterpropheten mit ihren Schlechtwetterprognosen unrecht, und wider Erwarten lachte die Sonne vom Himmel.

Das schöne Wetter nutzten dann auch zahlreiche Pescher zu einem Spaziergang und besuchten unser Sommerfest auf dem Hof Bollig. Unser Konzept mit Spielmöglichkeiten für die Kinder, Biergartenatmosphäre für die Erwachsenen und einer attraktiven Tombola (die auch diesmal wieder von den Pescher Geschäftsleuten hervorragend unterstützt wurde) hat sich in den Vorjahren bewährt. Deshalb hatten wir das diesjährige Sommerfest wieder so organisiert. Als zusätzliche Attraktion wurde ein Luftballonwettbewerb durchgeführt. Von 80 gestarteten Ballons kamen 10 Karten zurück. Am weitesten flog ein Ballon, der am IJsselmeer landete, dies sind immerhin 180 km. Die Gewinner sind zwischenzeitlich ermittelt und haben von uns ihre Gewinne erhalten.

Vorstand und Aktive sind zufrieden, daß sich ihre Mühen gelohnt haben und daß wir sagen können:

"Dies war wieder ein schönes Sommerfest".

*Manfred König*



Aus den Erlösen unserer Veranstaltungen konnten wir beim Sommerfest dem Hospizdienst des Familien- und Krankenpflegevereins einen Scheck über 1.000,-DM überreichen.

Ulrich Hinz • Elmar Jansen • Manfred König

## *Aktivenfahrt '97*

Der Vorstand ist bemüht, seine Aktiven, die sich das ganze Jahr über zu allen möglichen Anlässen für den Bürgerverein einsetzen, stets mit einer besonderen Veranstaltung ein kleines "Dankeschön" abzustatten. War es im letzten Jahr eine Grillparty an einer Idylle des Escher Sees, so stand dieses Jahr wieder einmal eine Busfahrt auf dem Programm.

Am Sonntag, dem 21. September, fanden sich und 45 Aktive und Angehörige erwartungsvoll am Start in Pesch ein. Es war eine Besichtigung des Landesmuseums für Handwerk und Technik, einem Freilichtmuseum in der Nähe von Hagen/Westfalen, geplant.

Bei wunderschönem Spätsommerwetter spazierten wir durch die seit 1973 für die Öffentlichkeit zugängliche Anlage im Mäckingbachtal, in dem annähernd 70 historische Handwerks- und Gewerbebetriebe, vornehmlich aus dem 18. und 19. Jahrhundert, aufgebaut sind. Wir besichtigten u.a. eine Ölmühle, eine Papierfabrikation und einen Sensenhammer. Beeindruckt standen wir vor den "primitiven" Arbeitsplätzen unserer Altvorderen.

Nach einer Stärkung im Gasthaus Letmathe und der Besichtigung weiterer historischer Handwerksstätten ging es zurück zum Bus. Der fuhr uns durchs landschaftlich reizvolle vordere Sauerland und Bergische Land wohlbehalten zurück nach Pesch.

Ein schöner Tag mit nachhaltigen Erlebnissen klang langsam aus.

*Erich Hoffmann*



# Lärm

... macht bekanntlich krank. Zunehmende Lärmbelastigungen verärgern viele Bürger. Hierzu gehören: Verkehrslärm, besonders die "rollenden Discos", laute Frachtflugzeuge mitten in der Nacht, Lärm von Jugendlichen auf Spielplätzen und sonstigen "Versammlungsorten", das Füllen der Glas-Container außerhalb der angegebenen Einwurfzeiten und so weiter.

Die Krönung war das >Bizarre-Festival< vom 15.-17. August 1997 auf dem Butzweiler Hof. "Der Wind hat ihnen ein Lied erzählt" titelte schmeichelhaft der Kölner Stadt-Anzeiger am 21.08.97. Sicher hat die - recht seltene - Windrichtung dazu beigetragen, trotzdem wurden die Lärmpegelgrenzen bei weitem überschritten und das bis Sonntagfrüh um 4:00 Uhr. Für viele war an Schlaf nicht zu denken, selbst bei geschlossenem Fenster - und das bei den sommerlichen Temperaturen. Auf viele Beschwerden, die bei der Polizei eingingen, wurde nicht reagiert: "Wir haben Verständnis für Sie, aber die Veranstaltung ist genehmigt, da können wir nichts machen"! Eine Lärmpegelmessung seitens der Behörde wurde in unseren Wohngebieten nicht gemacht.

Wenn Sie eine Gartenparty mit zuviel Lärm veranstalten, flattert Ihnen garantiert ein Bußgeldbescheid ins Haus.

Der einzelne Bürger steht aber nicht machtlos da, durch Anzeigen an das Ordnungsamt oder die Staatsanwaltschaft hat er die Möglichkeit Einfluß zu nehmen, daß sich derartiges nicht wiederholt.

Auch beim Bürgerverein gingen zahlreiche Beschwerden mit der Bitte ein, etwas zu unternehmen. Das haben wir mit entsprechenden Schreiben an die Behörden und politischen Gremien getan. Noch stehen einige Antworten aus. Wir werden dann im nächsten *Pescher Kurier* ausführlich berichten.

*Ulrich Hinz*

## Verkehrsunfall auf der Johannesstraße

Am Mittwoch, dem 10.09.1997 wurde ein Kind von einem zu schnell fahrenden PKW erfaßt und schwer verletzt.

Die Anwohner der Johannesstraße waren geschockt. Sie waren sich sofort einig, daß hier endlich etwas gegen die Raserei getan werden muß und starteten eine Unterschriftenaktion mit dem Ziel, durch geeignete Maßnahmen eine deutliche Reduzierung der Geschwindigkeit der Kfz zu erreichen.

Der Bürgerverein wurde eingeschaltet um die berechtigten Forderungen der Anlieger zu unterstützen. Kontakte mit Verwaltung und Politikern wurden aufgenommen, wir werden Sie über das Ergebnis informieren.

Erfreulicherweise hat die Verwaltung rasch reagiert und 8 Tage später ein Tempo-30-Schild am Ortseingang und danach 3 Schilder in Gegenrichtung aufgestellt. Geschwindigkeitskontrollen werden durchgeführt.

*Ulrich Hinz*

## Aktivitäten des AK Grün / Umwelt

Dem Arbeitskreis liegt Sauberkeit im Ort und am Ortsrand sehr am Herzen. Leider ist Pesch zu groß um überall für Ordnung sorgen zu können. Immer wieder entstehen Dreckecken, besonders an und um den Sammelcontainern. Eifrig sammeln Bürger die Wertstoffe und bringen sie zu den Containern. Nur wenn diese voll sind, hört das Umweltbewusstsein auf, und der Abfall wird daneben gelegt. Wegen der Dreckecken wird seitens des AK immer wieder die Verwaltung darauf aufmerksam gemacht, die dann recht schnell reagiert.

Die Bänke im Bereich der Spazierwege wurden wieder in Ordnung gebracht. Sie wurden von Grün freigeschnitten und gereinigt, anschließend mit Holzschutzmittel gestrichen. Hier geht unser besonderer Dank an Herrn Hagedorn, der dies bei glühender Hitze tat.

Von den Mitgliedern des AK wird der Spielplatz am Pescher See regelmäßig sauber gehalten, hierzu gehört auch Rasen mähen, Sträucher schneiden und den Sandkasten von Unrat befreien.

*Ulrich Hinz*

## Infos & Termine

### Christkindlmarkt 1997

Der diesjährige Christkindlmarkt findet am Sonntag, dem 7.12.97 statt, die Vorbereitungen sind angelaufen.

Interessierte Geschäftsleute und Hobbykünstler melden sich bitte bei:

Erika Winkler, Tel.: 590 18 98 oder in der Geschäftsstelle,  
Tel.: 959 18 68.

## Mitgliedsbeitrag '97

Haben Sie Ihren Beitrag schon entrichtet?

Falls ja, vielen Dank.

Falls nein, überweisen Sie ihn bitte auf eines der untenstehenden Konten oder geben Sie ihn bei der Geschäftsstelle oder einem Vorstandsmitglied ab.

Konto Nr.: 1001 582 616 Stadtparkasse Köln (BLZ 370 501 98)

Konto Nr.: 202 506 011 Volksbank Köln-Nord eG (BLZ 370 694 29)

Sie erleichtern uns die Arbeit, wenn Sie uns eine Einzugsermächtigung erteilen. Bitte melden Sie sich bei der Geschäftsstelle.

Gertrud Hinz, Kassiererin

*Es ist vielleicht nichts der Mühe wert, daß man es macht.  
Aber es ist alles, was man macht, der Mühe wert,  
daß man es recht macht.*

Stammler

## Fahrt zum Xantener Weihnachtsmarkt

Mittwoch, 10.12.1997

Der Bürgerverein Pesch e.V. organisiert eine Fahrt nach Xanten.

Vorgesehen ist die Besichtigung des Viktordomes mit Führung und ein Bummel über den Weihnachtsmarkt und durch den historischen Stadtkern. Weiterhin besteht die Möglichkeit Mittags an einem 3-Gang-Weihnachtsmenue teilzunehmen.

Kosten für Busfahrt und Dombesichtigung (Führung) DM 20,-- pro Person  
Preis für Mittagessen DM 25,50 pro Person

Abfahrt 9:30 Uhr Kath. Kirche Kapellenweg

Die Rückfahrt ab Xanten ist für ca. 17:00 Uhr vorgesehen.

## Krippenfahrt nach Hürth

Montag, 5.1.1998

Wir fahren zur Krippenbesichtigung nach Hürth. Frau Imholz vom Verkehrsamt Köln wird auch diesmal unsere Begleiterin sein.

Kosten für Busfahrt und Führung DM 15,-- pro Person

Abfahrt 13:00 Uhr ab Kath. Kirche Kapellenweg.

## Krippengang Kölner Innenstadt

Dienstag, 13.1.1998

Wir besichtigen wieder Kölner Innenstadtkrippen. Auch hier werden wir von Frau Imholz begleitet.

● Fahrt zum Verkehrsamt erfolgt mit öffentl. Verkehrsmitteln (eventl. mit Sammelfahrschein), max. 20 Personen.

Abfahrt 12:45 Uhr Haltestelle Otto-Müller-Str. (gegenüber Bäckerei Hackenbroich)

Kosten für Führung DM 8,50 pro Person  
Kosten für Fahrt DM 2,50 pro Person

Anmeldung für alle 3 Fahrten bis spätestens 30.11.97

bei Erika Winkler, Robert-Koch-Str. 90 Tel.: 590 18 98.

Zahlung des Betrages bei Anmeldung.

~~...~~  
~~...~~

♥ Gratulationen ♥

Herzlichen Glückwunsch

sagen wir allen Mitgliedern, die im 3. Quartal 1997 ihren Geburtstag feiern durften. Besondere Wünsche und gute Gesundheit allen, die 70 Jahre und älter sind:

- Frau Marianne Scheiderich
- Frau Elfriede Ringel
- Herr Prof. Dr. Bourmer
- Frau Alice Bardt
- Frau Gertrud Tiffe
- Herr Helmut Schmitz
- Frau Maria Fischer
- Frau Edith Hinnenberg
- Frau Mathilde Hartz
- Herr Karl Loose



Für den Inhalt verantwortlich:

**Bürgerverein Pesch e.V.**  
Paulshofstraße 59  
50767 Köln

 959 18 68  
Fax: 959 18 69

An dieser Ausgabe wirkten mit:

- Erika Winkler*
- Manfred König*
- Ulrich Hinz*
- Käthe Christukat*
- Erich Hoffmann*
- Gertrud Hinz (Fotos)*